

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 41 (1994)  
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Evakuieren statt einpacken  
**Autor:** Gmür, Martin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-368408>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Winterthur kennt als einzige Gemeinde im Kanton einen Landwirtschaftsdienst im Zivilschutz

# Evakuieren statt einpacken

Vorbei sind die Zeiten, als man ganze Bauernhöfe in Plastikfolie einpackte, um sie vor radioaktivem Ausfall oder vor chemischer Einwirkung zu schützen. «In einem derart eingepackten Schweinestall konnte man in Kürze nicht mehr atmen», sagt Adrian Jäger. Er ist Tierarzt und leitet beim Winterthurer Zivilschutz den Landwirtschaftsdienst. «Anstatt einzupacken, heisst das Dispositiv heute evakuieren», sagt Adrian Jäger, «viel mehr als Heuballen abzudecken, lohnt sich nicht. Denn ein guter Silo ist ein idealer Schutz des Futters.»

werden bei Evakuierung. Der Sinn einer solchen Verladerampe wird von einem beteiligten Landwirt bezweifelt: «Unsere Vieh-Transporter haben selber eine Rampe.» Sonst aber ist er durchaus nicht unzufrieden mit der Ausbildung: «Ich habe schon viel gemacht im Zivilschutz, das hier scheint mir das Sinnvollste zu sein.»

Mit speziellen, nicht spezifisch zivilschutzorientierten Ausbildungen versucht Adrian Jäger seine Leute zu motivieren. So lernten sie im Tierspital Vorsorgemassnahmen gegen Klauenverletzungen und die Klauenpflege. Diesmal war man einen halben Tag im Zürcher Schlachthof. «Die Bauern schätzen das», sagt Adrian Jäger, «denn sie ziehen einen direkten Nutzen daraus.» Und einer mit Stumpfen ergänzt: «Es sind halt auch alles gemütliche Typen hier.» Sagt's und geht zur Scheune, wo die Bäuerin Kaffee bereitgestellt hat. – Nachbarschaftshilfe. ▢

MARTIN GMÜR

Knapp 30 Männer sind Adrian Jägers Landwirtschaftsgruppen heute zugeteilt, zur Hälfte Landwirte, zur anderen Hälfte ehemalige Landwirte, Handwerker, aber auch einige Akademiker. Ab 1995 werden es 75 Mann sein, und damit ist der Mehrzweckdienst Landwirtschaft einer der Bereiche im Winterthurer Zivilschutz, die ausgebaut werden und nicht reduziert. Überhaupt ist der Landwirtschaftsdienst eine Spezialität: Winterthur ist die einzige Gemeinde im Kanton, die diesen Dienst kennt. Vielleicht auch deshalb, weil Winterthur mit über 100 Bauernbetrieben noch immer eine der grössten Landwirtschaftsgemeinden Zürichs ist.

«Nachbarschaftshilfe sowie Hilfe zur Selbsthilfe auf dem eigenen Betrieb», so umschreibt Adrian Jäger die primäre Aufgabe seines Dienstes. Und Hilfe zur Selbsthilfe muss im Katastrophenfall vieles enthalten. Entsprechend vielseitig ist die Ausbildung im Landwirtschaftsdienst: Sanitätsdienst gehört ebenso dazu wie Brandschutzdienst oder die Fähigkeit, einen Schutzraum zu organisieren. Im Dezember hatten die Landwirte Gelegenheit zu üben. Realistischerweise hatte Adrian Jäger einen Hof in der Aeschau zwischen Wülflingen und Brütten ausgewählt, wo eine Gasleitung im Boden verläuft: Rutschgefahr, Explosionsgefahr...

Zwei Dutzend Männer, mit gelben Capes vor dem Regen geschützt, stehen um die provisorische Wasserbezugsstelle, die sie am Tag zuvor aus Brettern und Pfosten erstellt hatten. Eine Motorpumpe entleert das Becken. Daneben eine hölzerne Rampe – «Rodeo-Rampe» sagt einer – mit der die Tiere auf die Anhänger geladen

Früher wurden ganze Bauernhöfe in Plastik verpackt, als Schutz gegen atomaren Ausfall; heute würden Mensch und Tier evakuiert.

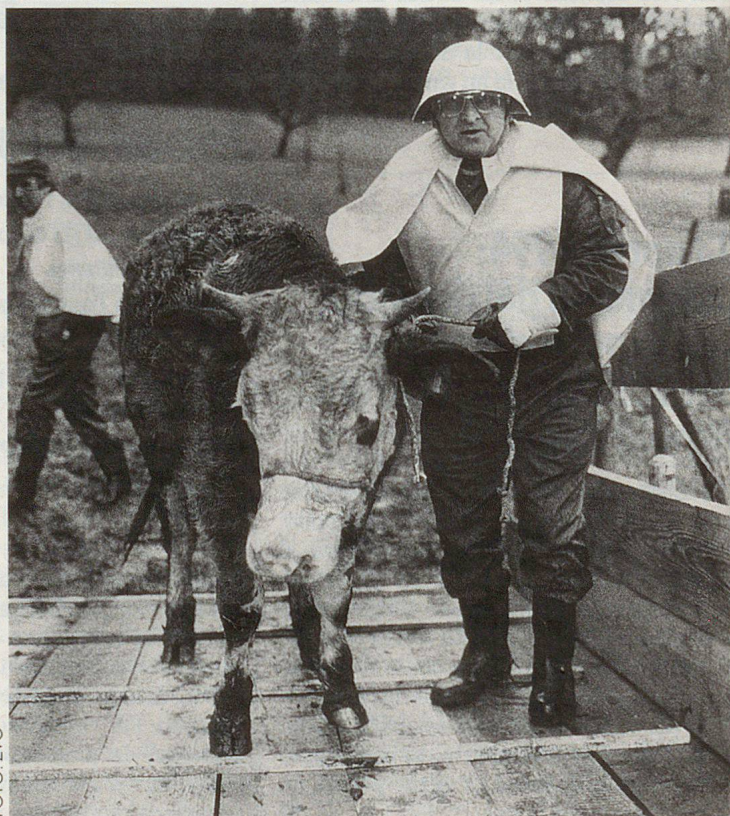
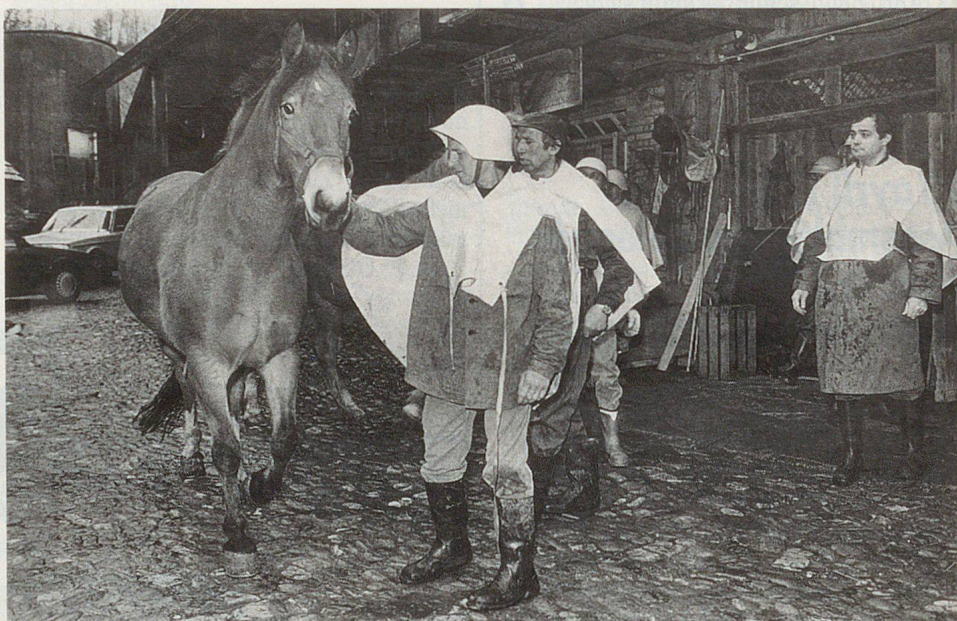


FOTO: ZVG